

# DIZ News



**Nr. 3 | November 2024**

#### **Herausgeber**

Aktionskomitee für ein DIZ Emslandlager e.V.  
Haus: Hauptkanal re. 58, 26871 Papenburg  
Post: Postfach 1132, 26851 Papenburg  
Mail: [mail@diz-emslandlager.de](mailto:mail@diz-emslandlager.de)  
Web: [www.diz-emslandlager.de](http://www.diz-emslandlager.de)  
Spendenkonto: Volksbank Papenburg eG  
IBAN DE46 2859 0075 2135 6106 00  
BIC GENODEF1LER

**Redaktion**  
Tessa Hesener

## **Editorial**

Liebe Mitglieder, Fördernde und Freund:innen des Aktionskomitees und des DIZ,

das DIZ hat einen neuen Ort gefunden. Wir sind wieder in Papenburg, mit der Sammlung, einem Teil der Bibliothek und Arbeitsplätzen für unsere beiden Mitarbeiter:innen Joscha Hollmann und Tessa Hesener, aber auch für die Nutzung von Objekten, Dokumenten und Büchern durch Interessierte, für Gespräche und Begegnungen.

Der Umzug war ein Kraftakt. Vorstand und Mitarbeiter:innen haben mit einigen Wochen Vorlauf und dann kompakt Ende Mai dafür gesorgt, alles wohlbehalten zu überführen. Dank der gemeinsamen Finanzierung aus Mitteln des Vereins und der Förderung durch die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten wurden der Umzug realisiert und ein neues Regalsystem beschafft. Das Einräumen, Sortieren und Einrichten ist noch im Prozess – Ordnungen und Findsysteme werden dabei zugleich verbessert.

Zugleich sind viele Veranstaltungen und Projekte des DIZ weitergediehen und begonnen worden. Wir bemerken mit Freude eine große Nachfrage nach unserer Sammlung, unseren Ideen und unseren Angeboten – in der Stadt, in der Region und darüber hinaus, bei bekannten und neuen Kooperationspartner:innen.

Wir schauen nach vorn. Im Vorstand diskutieren wir, wie wir uns das zukünftige DIZ vorstellen. Aber wie das „Haus der Erinnerungen – Ort der Demokratie“ aussehen (und heißen) wird, braucht noch Zeit, Ideen und die ein oder andere Werkstatt.

Und Unterstützung. Von Euch und Ihnen, aus der Zivilgesellschaft und ihren Organisationen, von den Kommunen, dem Land, vielleicht auch dem Bund, von Kultur- und Bildungspartnern. Als DIZ weiterarbeiten zu können, haben wir vielen zu verdanken. Zeiten wie diese brauchen ein aktives Bekenntnis zur gelebten Demokratie, das sich aus der kritischen Reflexion des Nationalsozialismus und der empathischen Erinnerung an seine Opfer speist.

Mit herzlichen Grüßen  
Prof. Dr. Habbo Knoch, 1. Vorsitzender

## Inhaltsverzeichnis

Der Umzug: Zum Hintergrund .....	2
Das neue Domizil .....	3
Kartons über Kartons .....	3
Teamwork makes the dream work .....	5
Der Umzug in drei Tagen .....	6
Angekommen am Hauptkanal .....	6
Verein und DIZ: Ausgewählte Porträts .....	8
DIZ & DAZ .....	9

## Der Umzug: Zum Hintergrund

In aller Kürze: Bereits zum 15. Juni 2023 wurde dem DIZ das Büro in der Gedenkstätte Esterwegen gekündigt. Dass es dazu kommen könnte, hätte bei dem Einzug des DIZ in die Gedenkstätte im Jahr 2011 auf Einladung des Landkreises Emsland niemand für möglich gehalten.

Der ursprüngliche Plan sah eine Kooperation zwischen der neu gegründeten Gedenkstätte und dem bereits weit über die Region bekannten DIZ vor. Das DIZ, das mit den umfangreichen Beständen, vielfältigen Kontakten und umfassenden Expertise maßgeblich an der Gründung des zentralen Gedenkortes für die 15 Emslandlager beteiligt war, schien prädestiniert dafür. Umso mehr erschütterte die kurzfristige Kündigung nicht nur die Erinnerungsarbeit, sondern vor allem dessen Fundament: das bürgerschaftliche Engagement, das seit jeher als wichtigste Säule der bundesdeutschen Gedenkstättenarbeit gilt.

Trotz massiver Einschränkung der Arbeit vor Ort suchten wir das Gespräch und unterbreiteten mehrere Möglichkeiten, mit und ohne Moderation. Diese blieben von der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen unbeantwortet. Die Stiftung beharrte auf der Räumung des Büros, um eigene Personalstellen unterzubringen. Der von Landrat Burgdorf angesprochene ergebnislose Dialog mit dem Trägerverein des DIZ fand auf Grundlage einseitiger und unerfüllbarer Forderungen statt. So sollte den Mitarbeitenden des DIZ weiterhin die Nutzung des Archivs und der Bibliothek sowie eines gemeinsam genutzten Besprechungsraums in der Gedenkstätte gewährleistet werden. Dies wäre allerdings in Hinblick auf die Arbeitsbedingungen unhaltbar gewesen.

Ähnlich bewerteten es Institutionen, Vereine, Opferverbände und Privatpersonen aus ganz Deutschland, die dem DIZ innerhalb weniger Tage eine Welle der Unterstützung zukommen ließen. Neben der professionellen Arbeit des DIZ stand für sie vor allem der fragwürdige Umgang der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen mit dem Gedächtnis der Verfolgten der Emslandlager im Mittelpunkt. Trotz tiefer Besorgnis um die Erinnerungskultur der Bundesrepublik beharrte die Stiftung auf ihrem Hausrecht und blockierte so wesentlich die weitere Erschließung der Bestände des DIZ vor Ort.

Doch aus der Not kann auch Neues entstehen. Mit dem „Haus der Erinnerung“ soll ein „europäischer Ort lebendiger Demokratie“ geschaffen werden, der „das kulturelle Gedächtnis der Opfer der 15 Emslandlager“ zugänglich macht und dabei sowohl Vergangenheits-, Gegenwarts- als auch Zukunftsbezüge herstellt (Ideenskizze vom Juni 2023). Da auf dem Gelände der Gedenkstätte Esterwegen genug Platz für die Realisierung eines solchen Vorhabens vorhanden wäre, hätte das DIZ nach Absprache mit den Mitgliedern des Aktionskomitees einen solchen Umzug am historischen Ort begrüßt. Doch auch hier verweigerte die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Auf der Grundlage dieser Tatsachen stand fest, dass das DIZ nur mithilfe eines Auszugs wieder hinreichend arbeitsfähig werden würde. Und so begann die Suche nach einem neuen Domizil.

## Das neue Domizil

Die Suche nach neuen Räumlichkeiten, die den komplexen und vielschichtigen Anforderungen eines Archivs mit Arbeitsräumen entsprechen, stellte sich als gar nicht so leicht heraus. Idealerweise sollte das DIZ für zukünftige Gäste, Recherchierende und Interessierte einfacher zu erreichen sein. Dazu bot sich die alte Heimat des DIZ, die Stadt Papenburg, geradezu ideal an. Mit eigener Bahnhofs- und guter Autobahnanbindung einigten sich Vorstand und Mitglieder auf die längste und älteste Fehnstadt Deutschlands als geeigneten Standort.

Einige Besichtigungen folgten, die mal mehr, mal weniger vielversprechend waren. Neben genügend Platz musste auch eine gewisse Raumaufteilung mitbedacht werden. Da das Archiv möglichst zeitnah wieder zu Recherchezwecken zur Verfügung gestellt werden sollte, sollten neben der Aufbewahrungsmöglichkeit für Archivgut auch Arbeitsplätze geschaffen werden. Weiterhin galt es auf Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Statik zu achten.

Fündig wurden wir schließlich im Herzen Papenburgs, in direkter Nachbarschaft zum Rathaus der Stadt, am Hauptkanal 58. In der ersten Etage, über Treppen oder einen Aufzug erreichbar, verteilen sich die Sammlung sowie

die Arbeitsplätze auf eine Fläche von circa 150 Quadratmetern. Seit Mietbeginn im Juni 2024 ist hier unter Bündelung aller Kräfte so einiges passiert:

Noch vor dem offiziellen Einzug wurden Sanierungsmaßnahmen von unserem Vermieter durchgeführt. Dazu gehörte unter anderem die Verlegung eines neuen Bodens in den Büroräumen, an dessen Auswahl wir sogar beteiligt wurden.



Mängel wurden schnell behoben und ein neuer Teppich in den Büroräumen verlegt (Foto: Tessa Hesener).

Natürlich entschieden wir uns für einen Boden in der offiziellen DIZ-Farbe: blau-grün.

## Kartons über Kartons

### Die Bibliothek

Der Umzug einer Institution mit umfangreicher Sammlung bedeutet Arbeit. So musste nicht nur das Büro samt Technik geräumt, sondern auch das Schriftgut und die Objekte des Archivs vorbereitet und sicher verpackt werden. Glücklicherweise waren die besonders fragilen Objekte bereits Anfang des Jahres durch unsere Mitarbeiter:innen umgebettet worden, sodass die archivgerechte Verwahrung und der Transport gesichert waren.

Eine größere Herausforderung bestand vielmehr im Umzug der Bibliothek. Da uns die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen nach dem Motto „ganz oder gar nicht“ das Ultimatum stellte entweder alle Bücher mitzunehmen oder den gesamten Bestand in Esterwegen zu belassen, sahen wir uns gezwungen die große Büchersammlung an einem anderen Ort unterzubringen. Denn auf unsere Arbeitsliteratur können wir natürlich auch an unserem neuen Standort in Papenburg nicht verzichten, weshalb wir eine vorläufige Kompromisslösung fanden.



Die Bücher werden für den Umzug vorbereitet (Foto: Tessa Hesener).

Eines stand fest: Die riesige Anzahl der Bücher konnten nicht in Gänze mit uns umziehen, und eine dauerhafte und vor allem zugängliche Lösung für eine derart große Stückzahl wurde so schnell nicht gefunden. Glücklicherweise fanden wir noch rechtzeitig ein Außendepot, in dem wir unsere Bücher unterbringen konnten.

### **Dubletten gegen Spende**

Da sich neuere Literatur teils doppelt, werden wir in Zukunft auf Veranstaltungen und im DIZ einen Karton aufstellen, aus dem Interessierte gerne Exemplare mitnehmen können. Für eine kleine Spende im Gegenzug wären wir sehr dankbar.

Das Packen der Bücher übernahm zu einem großen Teil unser Vorstandsmitglied Hannelore Weißmann, die dabei unter anderem von Vereinsmitglied Inge Herlitz tatkräftig unterstützt wurde. In sorgfältiger Arbeit wurden die Kartons zudem beschriftet, sodass sie am tatsächlichen Umzugstag leicht zuzuordnen waren. Dabei wurde von unseren Mitarbeitenden und unserem Vorstand gleichermaßen Literatur entdeckt, die uns von ehemaligen Häftlingen der Emslandlager und deren Angehörigen übergeben wurde und die noch auf die Aufnahme in unser Bibliothekssystem wartet. Eine Aufgabe, die nun in unseren neuen Räumlichkeiten wahrgenommen werden wird.

### **Die Kunst**

Auch die bisher in einem Raum in der Gedenkstätte Esterwegen gelagerte Kunst musste besonders sorgfältig verpackt werden. Da es sich bei den Gemälden um Unikate handelt, beschäftigt uns die Unterbringung dieser besonderen Arbeiten sehr. Für den Umzug wurden sie kurzfristig in Luftpolsterfolie gewickelt, die nach Abschluss des Umzugs jedoch wieder entfernt wurde. Da vor allem Öl- und Acrylgemälde anfällig für Schimmel sind, diente diese Maßnahme lediglich dem Transport der Kunst. Eine langfristige Aufbewahrung in Folie kam dagegen nie in Frage.

Viele Werke sind nun in unseren neuen Räumlichkeiten untergebracht, wobei der Großteil eines Magazinraums allein der Kunst gewidmet ist. Andere Stücke befinden sich in diversen Ausstellungen. In allen Magazinräumen werden sowohl die Luftfeuchtigkeit als auch die Temperatur überwacht und dokumentiert, um schnell und effizient auf Veränderungen reagieren zu können. Dennoch ist es uns ein großes Anliegen, auch die bisher gelagerten Werke ausstellen zu können, um sie einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

## Teamwork makes the dream work

### Putzaktion und Messungen

Schon vor dem tatsächlichen Umzugstermin konnten wir die Räumlichkeiten für den Einzug vorbereiten. Gemeinsam trafen Sabine, Joscha und Tessa sich, um Küchengeräte zu installieren, den groben Schmutz durch vorangegangene Renovierungsarbeiten zu entfernen und Fenster zu putzen. Mit der Unterstützung von Kurt und Marianne konnten wir außerdem Rauchmelder anbringen.



Fleißig wird das neue DIZ für den Umzug vorbereitet, 24. April 2024 (Foto: Tessa Hesener).

Da uns einige Möbelstücke und Regale aus der Gedenkstätte mit in die neuen Räumlichkeiten begleiteten, musste schon vor deren Eintreffen ein ungefährender Standort ermittelt werden, damit am tatsächlichen Umzugstag alles reibungslos ablaufen konnte.

Nach der ersten Übersichtsplanung auf Papier ging es also in den Räumen selbst ans Abstecken. Hierfür brachte Sabine farbige Streifen mit, die ausgeschnitten die Maße des Mobiliars darstellten. Nach einigem hin- und herüberlegen, vielen Messungen mit dem Zollstock und angeregten Diskussionen über die passenden Licht- und Raumverhältnisse entstand langsam ein Plan und der DIZ-Umzug nahm mehr und mehr Gestalt an.

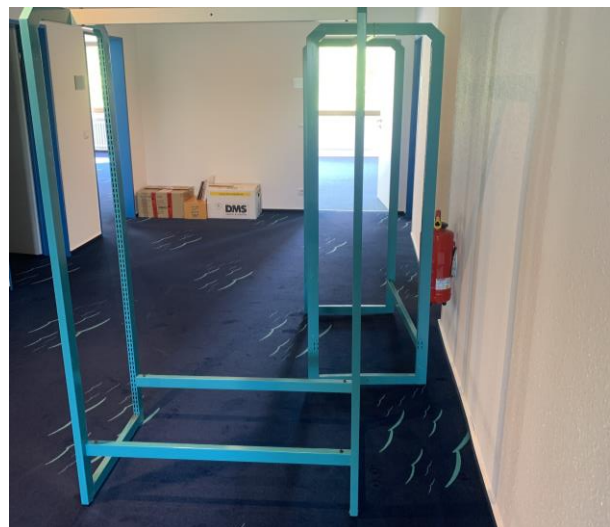
Natürlich wurde im Verlauf des Umzugs, und auch jetzt noch, so manches überdacht und angepasst, aber die kleine Bibliothek im Eingangsbereich und die nach Sammlungsgut

sortierten Räume können sich allmählich sehen lassen!



Farbige Streifen dienen zur Visualisierung der Archivregale und Möbel (Foto: Tessa Hesener).

Auf konkrete Pläne folgten konkrete Taten. Gemeinsam mit einigen Vorstandsmitgliedern stand der Aufbau und das Einräumen der bereits vorhandenen Regale an. In praktischen Etappen konnten so bereits vor Ankunft der Umzugsspedition die Bücher und Archivalien einsortiert werden, um sie vor Schäden durch weitere Bewegung oder Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen zu schützen. Gleichzeitig gewannen wir so Raum für die Unterbringung von Inhalten und konnten früh mit dem Aufbau unserer Arbeitsbibliothek beginnen. Zusammen mit dem eingeräumten Fotoarchiv und der Hängekartei sind wir daher bereits ab Juli dazu in der Lage gewesen auf Archivanfragen reagieren zu können. Trotzdem bleibt noch viel zu tun!



Grundgerüst eines Regals im Eingangsbereich des (noch leeren) DIZ. (Foto: Tessa Hesener).

## Der Umzug in drei Tagen

### Dienstag, 21. Mai

Nachdem wir in den vergangenen Wochen endlose Übersichtslisten geschrieben, Bücher sortiert und Objekte eingepackt hatten, stand nun endlich der Umzug an. Dazu trafen Sabine, Habbo, Joscha und ich uns morgens in der Gedenkstätte Esterwegen, um die Aufgaben des Tages ein letztes Mal durchzugehen.

Dann ging es los: Während Sabine und Joscha zunächst in der Gedenkstätte blieben, um die Umzugsfirma einzuweisen und zu unterstützen, transportierten Habbo und ich Regalteile nach Papenburg. Im neuen Domizil angekommen, ging es mit viel Krach (die Regale bestehen samt Einlegeböden aus Metall und machen dementsprechend Lärm beim Einsetzen) an den Aufbau. Als die Spedition schließlich eintraf, waren die Regale bezugsfertig und wir verbrachten den Rest des Tages damit, die Kartons in die richtigen Räume zu bringen und Bücher einzusortieren.

Zum Abschluss saßen wir im benachbarten Eiscafé und ließen die Ereignisse des Tages auf uns wirken, bevor es am nächsten Tag weiterging.

### Mittwoch, 22. Mai

Tag zwei des Umzugs begann mit der nächsten Transportfahrt. Wie bereits geschildert, kann der Umfang des Bücherbestandes in den Räumlichkeiten des DIZ nicht untergebracht werden, sodass einige Bücher zunächst ausgelagert wurden. Zudem musste der Raum in der Gedenkstätte, der bis dahin einen Großteil der Sammlung des DIZ beherbergte, final ausgeräumt und für den letzten Transport vorbereitet werden. Unterstützt wurden wir dabei von Ben Gattermann, ebenfalls Mitglied im Vorstand des AK DIZ.

Außerdem durften endlich die empfindlichen Objekte in die neuen Räumlichkeiten einziehen und wurden dort direkt in die dafür vorgesehenen Metallschränke eingeräumt. Langsam aber sicher nahm das neue DIZ Gestalt an.

### Donnerstag, 23. Mai

Am letzten „akuten“ Umzugstag bündelten wir noch einmal unsere Kräfte, um das restliche

Mobiliar ins DIZ zu bringen. Schließlich galt es nicht nur, das Archiv arbeitsfähig zu machen, sondern auch das Büro für die zukünftige Arbeit vorzubereiten. Neben höhenverstellbaren Schreibtischen, erhielten wir Aktenschränke und Regale, die genug Stauraum für unsere Unterlagen bieten. An einer Wand fand außerdem eine bebilderte Chronik Platz, die zur Eröffnung des DIZ 1993 angefertigt wurde.



Eines der gut gefüllten Regale im Eingangsbereich des DIZ (Foto: Habbo Knoch).

Zum Abschluss des Umzugs erhielten wir noch einmal großartige Unterstützung von Hans-Gerd Jansen, wofür wir ihm herzlich danken möchten! Dank seines Einsatzes konnten die letzten Aufgaben, wie die Entsorgung alter Stellwände, defekter technischer Geräte und unbrauchbaren Verpackungsmaterials, effizient erledigt werden.

## Angekommen am Hauptkanal

In den folgenden Wochen galt es, die einzelnen Räume den Bedürfnissen der Archivalien entsprechend einzuräumen. Insgesamt stehen uns nun drei Magazinräume sowie ein Fotoarchiv und ein Objektarchiv zur Verfügung, wobei die beiden letzteren über keine Fenster verfügen und die Zuordnung daher recht einfach war. Die Magazinräume wurden nach Medien und Thematik sortiert.

In einem der großen Räume lagern vor allem Bücher und Medien zum Lied der Moorsoldaten. Neben dem ersten und wohl bekanntesten Liedblatt zählen zahlreiche weitere Partituren aus unterschiedlichen Entstehungskontexten der NS-Zeit sowie die weltweit wohl umfangreichste Sammlung zum 'Moorsoldatenlied',

bestehend aus Publikationen, eigenen Forschungen, Erlebnisberichten sowie natürlich Tonträgern unterschiedlichster Machart mit Aufnahmen des Liedes von der Schallplatte bis zur mp3 zu unserer Sammlung. Dazu gehören auch alle uns bekannten Erstausgaben von Wolfgang Langhoffs Roman 'Die Moorsoldaten' in den unterschiedlichsten Sprachen.

Das zweite Magazin ist größtenteils der Kunst, Interviews mit ehemaligen Häftlingen und Filmen gewidmet. Es beherbergt ebenfalls die umfangreiche Sammlung von Volker Schröder, deren Lizenz das DIZ

2022 erwarb. Aber auch umfangreiche Kunstmappen mit Informationsblättern zu beispielsweise Adolf Bender oder Ernst Walsken lagern in diesem Raum. Darüber hinaus befindet sich dort Material aus den früheren Ausstellungen des DIZ, sodass auch die Vereins- und Institutionsgeschichte dokumentiert werden kann.

Im dritten und letzten Magazinraum befinden sich hauptsächlich Dokumente in Papierform. Große Teile wurden in der Vergangenheit bereits umgebettet und in unserer Datenbank verzeichnet. Die Kartons im Magazin sind daher größtenteils mit Signaturen versehen. So kann der Standort mithilfe einer gezielten Suche in der Datenbank leicht ermittelt und Recherchierende bei ihrer Suche nach Quellen zielgerichtet unterstützt werden.



Die neuen Regale im Magazinraum III sind über zwei Meter hoch und decken die gesamte Wandlänge ab. (Foto: Tessa Hesener).

Neben den Archivräumen verfügt unser neues Domizil außerdem über einen Lesesaal, in dem Tische sowie Mediengeräte für Recherchen bereitstehen. Hier befinden sich zudem gängige Literatur zur NS-Geschichte und wissenschaftliche Arbeiten, die über oder in Zusammenarbeit mit dem DIZ entstanden sind. Die Trennung von Archiv- und Arbeitsräumen hat

für uns hohe Priorität, da auf diese Weise die empfindlichen Dokumente und Objekte geschont werden.

Für die Unterbringung unserer Archivgüter reichte der vorhandene Stauraum jedoch nicht aus. Zwar verfügten wir bereits über einige Regale und Schränke, die aufgrund ihrer Bauart den gängigen Archivnormen entsprechen, aber uns war schon vor dem Umzug klar, dass die Regalmeter nicht genügen würden. Daher entschlossen wir uns nach gründlichen Messungen dazu weitere Archivregale anzuschaffen.

Mitte Juni war es dann soweit: Die beauftragte Firma lieferte und baute die Regale innerhalb von nur zwei Tagen vollständig auf. Die vollständig aus Metall bestehenden, deckenhohen Regale bieten nun genug Fläche, um Kartons, Bücher und Medien geordnet einzuräumen und dabei eine ausreichende Luftzirkulation zu gewährleisten.



Ein kleiner Teil des Archivguts in Schriftform in den neuen Regalen. (Foto: Tessa Hesener).

## Verein und DIZ: Ausgewählte Porträts

Für das DIZ ergeben sich aus dem neuen Standort Chancen und Möglichkeiten. Das sehen auch unser Vorstand und unsere hauptamtlichen Mitarbeitenden so:



**Heiner Schüpp,**  
Schriftführer

„Der neue Standort mitten im Untenende von Papenburg bietet die Chance für das DIZ, wieder stärker in der Öffentlichkeit sichtbar zu sein. Die Arbeitsschwerpunkte können hier selbstbestimmt und ohne Rahmung einer Gedenkstätte angegangen

werden. Der Umgang mit der einzigartigen Sammlung eröffnet Möglichkeiten, die vielfältigen Aspekte einer modernen Erinnerungskultur zu zeigen und so ausgetretene Pfade zu verlassen. Wir setzen dabei auf die Nutzung moderner Medien, um so eine größere Öffentlichkeit zu erreichen. Als zivilgesellschaftliche Organisation wollen wir wieder stärker mit den Menschen in den Dialog treten und den Gegenwartsbezug unserer Arbeit im Lichte des würdigen Umgangs mit der Botschaft der Opfer der Emslandlager herausstellen.“

„Vor 43 Jahren gab sich unser Verein gemäß der Satzung die Aufgabe, neben der historischen Aufarbeitung der Geschichte der Emslandlager, „Anregungen zu geben für die Auseinandersetzung mit undemokratischen Entwicklungen oder neofaschistischen Gefahren der Gegenwart.“ Die Aktualität besonders dieser Aufgabe ist vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen offensichtlich. Unseren „Neubeginn“ in Papenburg sehe ich als Chance, um unsere Arbeit neu zu fokussieren. Ich sehe es als elementare Aufgabe, mit der Arbeit unseres Vereines in die Gesellschaft antifaschistisch hineinzuwirken. Besonders als (noch) junger Mensch, sehe ich es unserer Verantwortung, für das „Nie wieder“ einzustehen. Dieses „Nie wieder“ war in unserer Gesellschaft in der jüngeren Vergangenheit zu



**Ben Gattermann,**  
Beisitzer

oft zur Floskel verkommen. Lasst uns mit der Arbeit unseres Vereins dieses „Nie wieder“ weiterhin leben und stärken.“

„Mit Blick auf die Zukunft wünsche ich mir für das DIZ, dass wir alle gemeinsam mit den ehemaligen Mitarbeiter\*innen und Ehrenamtlichen, den Angehörigen der Überlebenden, den Freund\*innen und Unterstützer\*innen des Trägervereins und unserer Arbeit ebendiese erfolgreich mit dem laufenden Generationenwechsel in sichere Fahrwasser überführen können. Die letzten Jahre haben das DIZ einigermaßen durchgeschüttelt und auf die Probe gestellt: es ist in meinen Augen gestärkt daraus hervorgegangen. Gestärkt im Profil, gestärkt in seinem Selbstverständnis, gestärkt in seiner Vision, dass es als Verwalter des kulturellen Erbes und des Vermächtnisses der ‚Moorsoldaten‘ eine elementare Rolle in der Sicherung dieses Erbes und der Vermittlung dessen Geschichte spielen wird.“



**Joscha Hollmann,**  
Kustos und Leiter  
des DIZ



**Tessa Hesener,**  
Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin

„Die Wiederaufnahme der Arbeit des DIZ in Papenburg bietet viele neue Möglichkeiten der Kooperation mit weiteren Initiativen und Vereinen, die das Stadtbild prägen. Gerade die gute Erreichbarkeit durch den naheliegenden Bahnhof macht es aber auch für Interessierte und

Recherchierende leichter uns zu erreichen und Einsicht in unsere Arbeit und das Archiv des DIZ zu erhalten. Gleichzeitig wird das DIZ so wieder zu einem Ort der Begegnung und des Austauschs, dessen Tragkraft weit über die Stadtgrenzen Papenburgs reichen kann. Neben der Aufrechterhaltung der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus wünsche ich mir, dass das DIZ sich auch am neuen Standort dem Erhalt demokratischer Grundwerte und dessen Weitergabe durch geeignete Bildungsformate widmen wird.“



## DIZ & DAZ

### Besuch der Grünen, 3. Mai 2024

Bereits vor der offiziellen Eröffnung, und sogar vor dem Einzug des DIZ in die neuen Räumlichkeiten in Papenburg, erhielten wir Besuch unter anderem vom Bundestagsabgeordneten Julian Pahlke, Mitglied der Stadtratsfraktion Papenburg Günter Buss und weiteren Mitgliedern der Partei.

Bei einem regen Austausch und einer kleinen Führung durch das Domizil bestärkten Die Grünen ihr Interesse und ihre Unterstützung für das DIZ als Ort der lebendigen Erinnerungskultur im Emsland und darüber hinaus.

### Podiumsdiskussion, 6. Mai 2024

Auf Einladung des SPD-Unterbezirks Cloppenburg reisten unser Leiter Joscha Hollmann und unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin Tessa Hesener nach Lönningen, um dort an einem Austausch über aktuelle historisch-politische Diskurse teilzunehmen. Die Veranstaltung fand im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums des Grundgesetzes unter dem Titel „Wie schützen wir unsere Demokratie in bewegten Zeiten?“ statt.

Nachdem die Teilnehmenden und Gäste den Film „The Zone of Interest“ gesehen hatten, der das Leben des Kommandanten von Auschwitz, Rudolf Höß, und seiner Familie thematisiert, lud Christiane Priester, Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Cloppenburg, zum moderierten Gespräch ein. Neben erinnerungskulturellen Themen diskutierten die Teilnehmer über die Herausforderungen der Migrationsgesellschaft und legten einen besonderen Schwerpunkt auf das Erreichen junger Menschen.

Besonders außerhalb des schulischen Kontextes, so waren sich alle einig, müsse aktiver auf Jugendliche eingegangen werden, um nachhaltige erinnerungskulturelle Kompetenzen zu entwickeln. Nur so könne mit der Flut an Informationen umgegangen und zur Formung eines kritischen Geschichts- und Gegenwartsbewusstseins beigetragen werden. Gleichzeitig dürfe die Verantwortung der Demokratiebildung nicht allein auf einer Lehrkraft ruhen, indem sie als eigenständiges Unterrichtsfach verstanden wird. Vielmehr seien alle Lehrpersonen, schon im Sinne des Grundgesetzes,

dazu verpflichtet, einen Beitrag zu einer pluralistischen und offenen Gesellschaft zu leisten.

Neben den Mitarbeiter:innen des DIZ diskutierten:

Sebastian Ramnitz, *Vorsitzender ContRa e.V. Vechta*

Johannes Kalvelage, *Vorsitzender des Kreisverbandes Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Regionalvorsitzender*

Amira Hasso, *Referentin für Migration und Integration beim Landes- Caritasverband Oldenburg*

Alexander Baxmann, *Bundesvorstand Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten*

### Abbau der Moorsoldaten-Fahne, 8. Mai 2024



Die „Moorsoldaten-Fahne“ hing seit 2011 in der Dauerausstellung in der Gedenkstätte Estwerwegen (Foto: Sabine Mithöfer).

Für die Wechselausstellung „Nach Hitler. Die deutsche Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus“ wurde die Fahne der „Emsland-Lagergemeinschaft Moorsoldaten“ an das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn verliehen.

Die ehemaligen Häftlinge setzten sich durch ihre antifaschistische Arbeit seit 1956 als Lagergemeinschaft der Moorsoldaten gegen das Vergessen der NS-Verbrechen ein. Die Moorsoldatenfahne selbst wurde in Leer angefertigt und von Berthold Kruse im selben Jahr der Lagergemeinschaft gestiftet, die sie regelmäßig auf die Moorsoldatentreffen im Emsland mitnahm. Später ging sie als Schenkung von Günter Daus an das DIZ über.



Quelle: <https://www.hdg.de/haus-der-geschichte/ausstellungen/nach-hitler-die-deutsche-auseinandersetzung-mit-dem-nationalsozialismus>.

Mithilfe eines speziellen Verfahrens wurde sie nun vorsichtig aus der Hängevitrine in der Gedenkstätte Esterwegen entnommen und durfte ihre Reise Richtung Bonn antreten. In der dortigen Ausstellung wird sie bis Anfang 2026 zu sehen sein.

Die Ausstellung zeigt ausgehend von zahlreichen Objekten, wie sich die Erinnerung an das Nationalsozialistische Regime über vier Generationen in den deutschen Nachfolgestaaten entwickelt hat. Ein Fokus liegt auf den Erinnerungspraktiken von Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung sowie Schlüsselmomenten der Erinnerungspolitik.

Wir danken den Mitarbeiter:innen des Haus der Geschichte für die wertschätzende Zusammenarbeit und gratulieren zu einer Ausstellung, die zur Diskussion anregt.

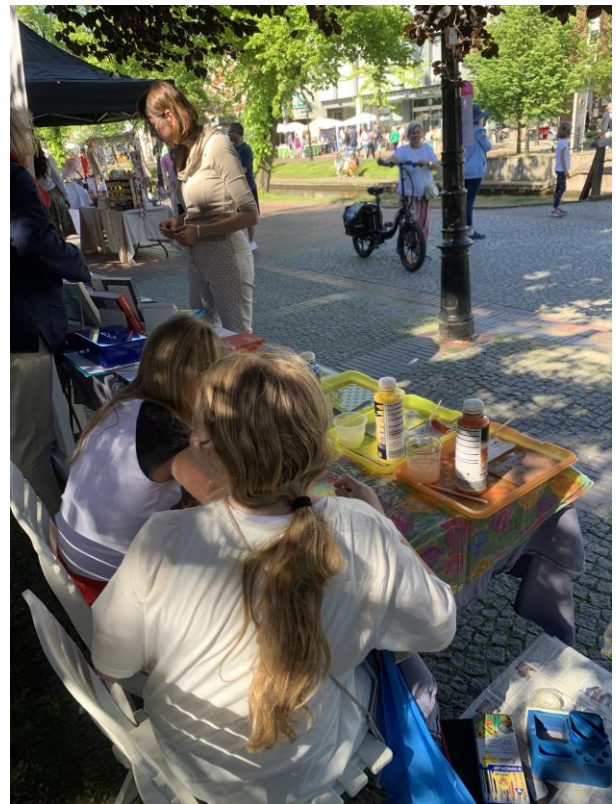


Stücke aus unserer Sammlung zur „Enkelgeneration“ in der Ausstellung (Foto: Corinna Bittner).

## Papenburger #Moin-Meile, 11. Mai 2024

Bei bestem Wetter fand in diesem Jahr die erste Papenburger Meile statt! Auch das DIZ hat sich mit der Stadt Papenburg in Verbindung gesetzt, um einen eigenen Stand zu organisieren.

Einen besonderen Fokus haben wir auf die Kunst in den Konzentrations- und Strafgefangenenlagern im Emsland gelegt. Die Kunst ermöglichte es den Häftlingen sich kulturell zu engagieren. Außerdem wirkte sie der Entindividualisierung entgegen und spendete psychische Kraft.



Kunst und Kultur auf der Papenburger Meile (Foto: Tessa Hesener).

Neben einem breiten Bücherangebot zu den Emslandlagern konnte an unserem Stand mit Polyblock-Druckplatten eigene Kunst gestaltet und auf Karten gedruckt werden. Gerade von den jüngeren Meilenbesucher:innen wurde diese Aktion begeistert angenommen.



Dieses Jahr auch mit Banner (Foto: Tessa Hesener).

### Internationale Kundgebung, 11. Mai 2024

Organisiert durch die Deutsch-Niederländische Initiative 8. Mai fand die Internationale Kundgebung auf der Begräbnisstätte Esterwegen statt. Noch bis 1985 organisierte das Komitee der Moorsoldaten diese Veranstaltung. Heute, fast 40 Jahre später, wird die Tradition fortgeführt, um ein sichtbares Zeichen gegen Faschismus und Krieg zu setzen.

In der Begrüßungsrede zitierte Jörg Meinke unter anderem aus einer Rede des ehemaligen Häftlings August Baumgarte, die dieser anlässlich der 8. Mai Veranstaltung in den 70er Jahren hielt. Darin heißt es: *„Wer sich abseits hält, der begeht einen großen Fehler. Der überlässt den Faschisten das Feld. Wenn man die Demokratie erhalten will, dann muss man dafür kämpfen [...] für unsere gerechte Sache der Demokratie und des Friedens.“*

Außerdem sprachen in diesem Jahr Historikerin Ronja Oltmanns, Autor Jeroen van der Starre sowie Inge Kroll, Tochter des Moorsoldaten Hans Kroll. In ihren Reden gaben sie historische Überblicke, teilten persönliche Sichtweisen und appellierten an eine wache und offene Zivilgesellschaft. Ihre Rede kann auf

unserer Homepage unter „Aktuelles“ nachgelesen werden.

### Tagung der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, 31. Mai – 2. Juni 2024

Die Vorträge der diesjährigen Tagung der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten in Kooperation mit der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte setzten sich mit dem Thema „NS-Rüstungsprojekte und Kriegswirtschaft in Norddeutschland“ auseinander. Mit dabei waren Joscha, Tessa und unser Vorstandsmitglied Corinna Bittner. Einen Schwerpunkt stellten die Schicksale der Millionen zivilen Zwangsarbeiter:innen in den Betrieben des Deutschen Reichs dar, die schon früh für das Aufrüstungsvorhaben instrumentalisiert wurden. Aber auch die Strukturen und Dynamiken, die zur ‚Gewöhnung‘ an die Gewalthandlungen der Nationalsozialist:innen beitrugen, wurden beleuchtet.

Neben den inhaltlichen Informationen wurde die Tagung von den Teilnehmenden natürlich auch zum Austausch über die eigene Arbeit genutzt. Vertreten waren dabei nicht nur Institutionen, die einen direkten Zugang zu den Themen der Zwangsarbeit und Rüstungsindustrie aufweisen, sondern ein breites Spektrum von Gedenkstätten und Erinnerungsorten.



Eine Führung durch die Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte (Foto: Tessa Hesener).

Teil der Veranstaltung war ebenfalls eine Exkursion mit Führung durch die Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte. Mit viel fachlicher Kompetenz gaben die Kolleg:innen Einblicke in den Alltag der Häftlinge, die Lebensbedingungen sowie die schwere Arbeit in der Kriegswirtschaft. Besonders beeindruckend waren die Wandzeichnungen in den ehemaligen Schlaf- und Aufenthaltssälen der Zwangsarbeiter:innen, die bei uns einen besonders nachhaltigen Eindruck hinterließen.

Bei der abschließenden Podiumsdiskussion standen die zentralen Herausforderungen und Chancen in der Bildungsarbeit im Mittelpunkt. Unter anderem ging es um die akute Bedrohung durch unterschiedliche Auslegungen gegenwärtiger Konflikte, die Vermittlung komplexer Inhalte in einfacher Form sowie die Möglichkeit, aus Überresten ehemaliger Lager auf biografische Zugänge zu schließen.

Für die interessanten Gespräche, die gute Verpflegung und natürlich die gelungene Organisation möchten wir uns ganz herzlich bedanken!



Während der Kaffeepausen kam es zum regen Austausch unter den Teilnehmenden (Foto: Tessa Hesener).

### **Auftakt des Deutsch-polnischen Fachaustauschs, 14. Juni 2024**

Unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin Tessa Hesener besuchte Mitte Juni die Gedenkstätte Bergen-Belsen und nahm an der Auftaktveranstaltung des diesjährigen Deutsch-polnischen Fachaustauschs teil. Organisiert durch die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, reisten die polnischen Kolleg:innen bereits zuvor seit einer Woche durch Niedersachsen, um verschiedene Orte des Erinnerns und Gedenkens kennenzulernen. Am 14. Juli fand nun das gemeinsame Treffen der polnischen und deutschen Gedenkstättenmitarbeiter:innen statt.

Neben einer Führung über das Gelände der Gedenkstätte Bergen-Belsen kam es beim gemeinsamen Mittagessen und dem abschließenden Workshop zu einem regen Austausch über die Erinnerungsarbeit in den beiden Ländern. Mithilfe von drei Stichpunkten bekam außerdem jede Institution die Chance sich kurz vorzustellen und von der aktuellen Arbeit vor Ort zu berichten.



Die Teilnehmenden vor der Gedenkstätte Bergen-Belsen (Foto: Stiftung niedersächsische Gedenkstätten).

Außerdem nahmen alle Kolleg:innen zusammen an einer Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung teil, um den Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu gedenken. Im Herbst werden dann die deutschen Kolleg:innen zu einem Gegenbesuch nach Polen reisen.



Kranzniederlegung am Gedenkstein für die polnischen Opfer des KZ Bergen-Belsen vor der Inschriftenwand (Foto: Tessa Hesener).

## **Besuch vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK), 27. Juni 2024**

Ende Juni besuchten uns Saskia Glogowski, Bezirksgeschäftsführerin und Kristina Seibel, Bildungsreferentin des VDK. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen der neuen Mitarbeitenden standen aktuelle und künftige gemeinsame (Bildungs-) Projekte und zukunftsfähige Möglichkeiten der pädagogischen Vermittlungsarbeit sowie die denkbare Zusammenarbeit zwischen DIZ und Volksbund im Mittelpunkt des Austauschs.

So informierten sich die beiden VDK-Mitarbeiterinnen über die im DIZ-Archiv und der Bibliothek vorhandenen Bestände zu den 'Kriegsgräberstätten'. Neben den Recherchen (ab Ende der 1980er Jahre auch in sowjetischen Archiven) stießen gerade die Forschungs- und Aufbauarbeiten von professionellen Netzwerken unseres ehemaligen Leiters Kurt Buck zu der lange vergessenen Opfergruppe der Sowjetischen Kriegsgefangenen auf Interesse.

Seit mehr als 30 Jahren gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen dem VDK und dem DIZ. Lehrerfortbildungen, Seminare, Arbeitskreise, Rundreisen, internationale Workcamps und Schulprojekte, wie etwa das Namenszielprojekt sowie die Veröffentlichung von Unterrichtsmaterialien „Auf der Suche nach den Moorsoldaten“ wurden auf DIZ-Seite von Kurt Buck und Sabine Mithöfer, als ans DIZ abgeordneter Lehrkraft, initiiert, betreut und ab 2011 im Rahmen der Kooperation zwischen dem DIZ und der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen in der Gedenkstätte fortgesetzt.

Wir bedanken uns bei Saskia und Kristina für ihren Besuch und den tollen Austausch. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit!

## **Besuch von Lena Nzume (MdL, Bündnis 90/Die Grünen), 28. Juni 2024**

Als Sprecherin für Gedenkstätten der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Niedersächsischen Landtag besuchte MdL Lena Nzume im Rahmen ihrer Sommertour 2024 auch das DIZ. Nach einer Führung durch die neuen Räumlichkeiten mit Einblicken in unsere umfangreiche Sammlung tauschten wir uns über die derzeitige Entwicklung in der Gedenkstätten- und Bildungslandschaft aus.



(v.l.n.r.) Habbo Knoch, Joscha Hollmann, Corinna Bittner, Lena Nzume, Tessa Hesener (Foto: DIZ Emslandlager).

Neben der aktuellen Arbeit des DIZ ging es auch um zukünftige Pläne und Perspektiven unserer Institution. So stellten wir derzeitige Kooperationsprojekte mit Akteur:innen im Emsland und darüber hinaus vor, sprachen aber auch über Ideen wie das „Haus der Erinnerung“.

Wir bedanken uns herzlich bei Lena Nzume für den netten Besuch und die produktiven Gespräche, die wir für die Konzeption der weiteren Arbeitsplanung definitiv berücksichtigen werden.

## **Austausch: Verein „Lagerbaracke Alexisdorf-Neugnadenfeld“, 9. Juli 2024**

Anfang Juli besuchte Joscha Hollmann den Vorsitzenden des Vereins „Lagerbaracke Alexisdorf-Neugnadenfeld e.V.“, Christhard Pasternak.

Nachdem wir einige Quellen aus unserem Archiv teilen konnten, führte Herr Pasternak durch die neue und beeindruckende Dauerausstellung. Anhand zahlreicher originaler Dokumente, Bilder und Objekte sowie der Einbindung moderner multimedialer Stationen wird in acht thematisch gegliederten Räumen die Geschichte des Ortes beschrieben. Der narrative Faden wird vom Lager Alexisdorf, über die Gründung des Ortes Neugnadenfeld und die unmittelbare Nachkriegsgeschichte des Ortes bis in die Gegenwart hinein gespannt.

Unter Einbeziehung der Ausstellung, die zudem über einen Präsentations- und Arbeitsraum mit rundem Tisch für Gruppengespräche und Diskussionen verfügt, wird über das 'Außenengelände', das den gesamten Ort umspannt, ein schlüssiges Gesamtkonzept präsentiert.

Die 'Kriegsgräberstätte' Neugnadenfeld, der Kirchensaal und der Gottesacker, Kunstprojekte der Künstlerinnen Ann-Sophi Sidén und Franka Hörnschemeyer werden dabei auch über im Ort verteilte Lernstationen miteinander verknüpft und ermöglichen so eine selbst erfah- und begehbare Geschichtsannäherung.

Wir freuen uns, auch in Zukunft enger mit dem Verein zusammenzuarbeiten und danken für die gastfreundliche und herzliche Führung und den interessanten Austausch.

#### Kontaktdaten des Vereins

Sieglinde Mundt (Neugnadenfeld)  
Tel: +49 (0)5944 – 990204

Christhard Pasternak (1. Vorsitzender LAN)  
Tel: 49 (0)5921 – 36109  
Postanschrift  
Lagerbaracke Alexisdorf-Neugnadenfeld e.V.  
Kottingsweg 2, 48531 Nordhorn

Homepage: [www.LAN-Neugnadenfeld.de](http://www.LAN-Neugnadenfeld.de)  
E-Mail: [LAN-eV@web.de](mailto:LAN-eV@web.de)

#### **Veranstaltung „Kunst im Emsland“**

Ab dem 29. November 2024 wird die erfolgreiche Ausstellung Kunst im Emsland. Eine Zeitreise von 1866 bis 1973, die bis August noch im Gut Altenkamp in Papenburg-Aschendorf zu sehen war, im Stadtmuseum Meppen ausgestellt und wird dort bis zum 13. April 2025 zu sehen sein. Begleitet wird die Ausstellung durch ein reichhaltiges künstlerisch-kreatives Rahmenprogramm.

Die Ausstellung ist das Ergebnis einer intensiven künstlerischen Spurensuche, die die Frage stellt: Wer war, wann und wie im Emsland künstlerisch tätig? Durch intensive Recherchen in Museen, Archiven und mit Hilfe engagierter Bürgerinnen und Bürger, die auf einen Aufruf in der Presse reagierten, konnte reichhaltiges Material über die Künstlerinnen und Künstler dieser Zeit zusammengetragen werden. Ein besonderes Anliegen der Ausstellung ist, nicht nur die Künstlerinnen und Künstler zu präsentieren, die in der Region nachhaltig bekannt geworden sind, sondern auch die vielen Talente, deren Werk aus unterschiedlichen Gründen fast in Vergessenheit geraten ist.

„Uns war es sehr wichtig, in dieser Ausstellung die Zeit zwischen 1933 und 1945 nicht

künstlerisch auszuklammern“, erklärte Kuratorin Anna Lena Reich vom Gut Altenkamp gegenüber dem NDR.

Das DIZ Emslandlager ist mit einem reichhaltigen Beitrag aus seiner Kunstsammlung von ehemaligen Häftlingen und Überlebenden vertreten, wie Ernst Walsken, Wilhelm Henze, Adolf Bender und Hanns Kralik. Dabei ist neben KZ-Häftlingen auch die polnische Kriegsgefangene Joanne Potrawiakowa mit einer künstlerischen Fertigung aus der Spätphase der Lager vertreten. Vor Ort kann begleitende Literatur zu den Künstler:innen und zur Geschichte der Emslandlager erworben werden.

#### Kontakt

Stadtmuseum  
An der Koppelschleuse 19 a  
49716 Meppen  
Telefon: 05931 153-278

## **Kontakte**

### **Wie bleibe ich auf dem Laufenden?**

Auch wenn bestimmt schon den meisten Leser:innen bekannt, möchten wir an auf unsere Homepage verweisen. Dort finden sich unter der Rubrik *Aktuelles* die neuesten Entwicklungen rund ums DIZ:

<https://diz-emslandlager.de/blog/>

### **Anmeldung zum Mailverteiler**

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich für unseren Mailverteiler anzumelden. Die Anmeldung erfolgt über eine kurze Information an: [mail@diz-emslandlager.de](mailto:mail@diz-emslandlager.de)

# Bücher- und Medienliste (Auswahl, November 2024)

## Deutschsprachige Literatur

- Giovanni R. Frisone / Deborah Smith Frisone: Von Albanien ins Stalag VI C, Zweiglager Versen und Fullen.** Zeichnungen und Tagebuchaufzeichnungen des italienischen Militärinternierten Ferruccio Francesco Frisone 1943-1945, Eigenverlag DIZ Emslandlager, Papenburg 2009, (80 S., mit 90 Abbildungen (s/w und Farbe) 16,00 Euro
- Ernst Walsken: Warten auf die Freiheit.** Zeichnungen und Aquarelle eines Moorsoldaten 1935-1939. Mit einem Vorwort von Johannes Rau, 2 Bände im Schubert, mit Abbildungen, Neuauflage 2009. 20,00 Euro
- Wolfgang Langhoff: Die Moorsoldaten,** 10. Auflage, Essen 2002, (323 S.). 16,00 Euro
- Hanna Eggerath: „Deine Kraft mußt Du behalten“.** Briefe eines jungen Paares zwischen Gefängnis und Konzentrationslager 1933, herausgegeben von der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, 2010, (224 S. mit Abbildungen). 12,00 Euro

## Aus der DIZ-Schriftenreihe

- Band 2: **Fietje Ausländer (Hrsg.): Verräter oder Vorbilder?** Deserteure und ungehorsame Soldaten im Nationalsozialismus, Bremen 1990, (204 S.). 9,90 Euro
- Band 4: **Karl August Wittfogel: Staatliches Konzentrationslager VII.** Eine „Erziehungsanstalt“ im Dritten Reich, Bremen 1991, (296 S.). 11,90 Euro
- Band 5: **Wilhelm Henze: „Hochverräter raus!“.** Geschichten, Gedichte und Zeichnungen eines Moorsoldaten. Herausgegeben von H. Knoch, Bremen 1992, (300 S.). 11,90 Euro
- Band 8: **Hans-Peter Klausch: Die Bewährungstruppe 500.** System und Funktion der Bewährungstruppe 500 im System von NS-Wehrrecht, NS-Militärjustiz und Wehrmachtsstrafvollzug, Bremen 1995, (560 S.). 20,90 Euro
- Band 12: **Hans-Peter Klausch: Jakob de Jonge.** Aus deutschen Konzentrationslagern in den niederländischen Untergrund, Bremen 2002, (144 S. u. 32 Fotoseiten). 15,90 Euro

## Porträtreihe des DIZ

**Porträts. Häftlinge und Gefangene der Emslandlager, #1. Hanns Kralik,** Aktionskomitee für ein Dokumentations- und Informationszentrum Emslandlager e.V. (Hrsg.); Dana Schlegelmilch, Habbo Knoch (Text), 16 Seiten, mit Illustrationen, DIZ-Verlag, Papenburg 2023. 3,00 Euro

## AV-Medien

### CDs

**DIZ Emslandlager: Das Lied der Moorsoldaten,** Doppel-CD, Papenburg 2008. 14,90 Euro

**DIZ Emslandlager/ ARGUS: „Weiss ich was ein Mensch ist“.** Lieder gegen das Vergessen, Doppel-CD inklusive Booklet mit Liedtexten und historischen Hintergrundinformationen, Bremen / Papenburg, 1997. 14,90 Euro

**Die Grenzgänger: Und weil der MENSCH ein MENSCH ist.** Lager-Lieder-Widerstand, CD im Digipack-Format inklusive 40-seitigem Booklet mit Texten und Hintergrundinformationen, 2015. 15,90 Euro

### DVDs

**Paul Meyer/ Rudolf Kersting: Der Hauptmann von Muffrika.** Eine Geschichte aus den letzten Kriegstagen, ca. 70 Minuten, absolut Medien, 2007. 14,90 Euro

**Paul Meyer/ Rudolf Kersting: The Captain of Muffrika,** ca. 60 minutes, Meyer Film, 1997, English. 14,90 Euro

**Paul Meyer: Konspirantinnen.** Polnische Frauen im Widerstand 1939-1945, ca. 90 Minuten, absolut MEDIEN 2008. 14,90 Euro

Weitere Informationen zu den jeweiligen Preisen und dem Erwerb der Artikel finden Sie auf unserer Homepage unter dem Reiter: Veröffentlichungen.

Oder Sie schreiben uns eine E-Mail an [mail@diz-emslandlager.de](mailto:mail@diz-emslandlager.de)